



DONATOREN



WAS EIN MENSCH ERTRAGEN KANN

Geschrieben von Manuela Ziegler



Der österreichische Schriftsteller Robert Seethaler erzählt im Roman „Ein ganzes Leben“ vom einfachen Bergarbeiter und entfaltet die grossen Lebensthemen Liebe und Leid.



Als ungefähr Vierjähriger kommt Andreas Egger in das Tal, in dem er sein Leben verbringen wird. Widerwillig

Das gute alte Kalenderblatt gibt es kaum mehr. Dafür unseren Aphorismus-Generator der Alpen.

Der brünftige Hirsch

erobert

die Zufriedenheit.

Neuen Aphorismus ge

Alpenquiz Nr. 1

Alpenquiz Nr. 2

Alpenquiz Nr. 3

Alpenquiz Nr. 4

Alpenquiz Nr. 5

REDESIGN
UNSERER
WEBSITE

Der neue, frische Look wurde von





unserer
Partnerin
Eveline
Arnold
Ukaegbu
von
Proclamation,
Büro
für
Kommunikation,
Design
und
Programmierung
erstellt.

PARTNER



Sektion:
St.
Gallen
und
Appenzell

nimmt der Grossbauer Kranzstocker den Waisenjungen seiner verstorbenen, windigen Schwägerin auf. Einen Beutel mit Geld bekommt er dafür, was dem Mann Grund genug ist, das Kind nicht „gleich zum Teufel zu schicken“. So zweifelhaft seine Herkunft, sein Eggers Schicksal scheint - zu Beginn des 20. Jahrhunderts - besiegelt.

Schier unfassbares Unglück

Der Vormund prügelt ihn schon als Kind zum Krüppel. Als Hilfsknecht begehrt er 18jährig auf und geht. Ein „gestandener Mann“, der zupacken kann, sich als Handlanger verdingt und Marie begegnet, seiner ersten und einzigen Liebe. Er will ihr was bieten und heuert als Seilbahnarbeiter an. Kaum kann er sein Glück fassen, begräbt schon eine Lawine die geliebte Frau und werdende Mutter unter sich. Er selbst kommt davon, körperlich noch lädiertes als zuvor. Doch Aufbegehren gegen das Schicksal ist Egger fremd. Gleichmütig nimmt er hin, was ihm widerfährt. Schweigend tut er weiterhin seine Arbeit. Die Dorfgemeinschaft akzeptiert ihn als Sonderling. Dann kommt der Krieg, und Egger verbringt acht Jahre in russischen Lagern.

Mittendrin und aussen vor

Seethaler widmet sich in seinem fünften Roman einmal mehr dem Aussenseiter-Typus. Und auch diesmal, wie schon in „Der Trafikant“, bindet er ihn ein in die Zeitläufte des vorigen Jahrhunderts. Das Leben von Andreas Egger spielt sich vor dem Panorama der Berge ab. So baut er eine der erste Seilbahnen mit, die Licht und Lärm ins

Tal bringen - in eine nicht näher bestimmte, abgeschiedene kleine Bergwelt. Autobusse und Fernseher finden ihren Weg dorthin. Die beginnende Technisierung stimmt auch den Bergler euphorisch. Er hat das Gefühl, Teil von etwas Neuem, Grossartigem zu sein, heisst es an einer Stelle des Buches. Noch in seinen späten Jahren steht er als Fremdenführer inmitten des alpinen Massentourismus. Und doch bleibt er auch immer aussen vor. Es ist ihm bis zu seinem Ende ein Rätsel, was die Touristen scharenweise in den Alpen suchen.

Zufriedenheit am Ende

Tod und Leid ziehen sich als erzählerische Konstanten durch das Leben des Andreas Egger bis es 79jährig zu Ende geht. Erdrückend schwer scheint sein Schicksal, aber das Buch deprimiert nicht. Im Gegenteil: Es strahlt grosse Kraft aus. Das mag an der sprachlichen Schlichtheit des rund 200 Seiten starken Romans liegen. Ruhig und ohne Pathos trifft der Erzähler mitten ins Herz. Seine Kraft bezieht der Roman aber nicht zuletzt daraus, dass wir in die Seele dieses einfachen Charakters blicken, der am Ende meint: „Vieles war unerreichbar geblieben oder war ihm, kaum erreicht, wieder aus den Händen gerissen worden.“ „Für seine Begriffe jedoch hatte er es irgendwie geschafft und dementsprechend allen Grund, zufrieden zu sein.“ Solche Demut ist fremd in unserer Gesellschaft, die Selbstverwirklichung zum höchsten Lebensziel erkoren hat.

Robert Seethaler, Ein ganzes Leben.
Hanser Berlin, 2014. ISBN 978-3-446-
24645-4. € 17,90

[← Zurück](#)

[Weiter →](#)

Aktuelle Seite: [Home](#) [Schwerpunkt](#)

[Literatur 2016](#)

[Was ein Mensch ertragen kann](#)



Vergrößerte Ansicht hier
klicken

00:00

00:00

EINE ADELSGESELLSCHAFT IM SCHMELZTIEGEL

Die staatlichen Antikensammlungen in München zeigen noch bis 17. Juli mit der Sonderausstellung «Die Etrusker. Von Villanova bis Roma» ihre etruskischen Schätze als Ganzes und erlauben damit einen Blick in eine adelige Gesellschaft, die, getragen vom wirtschaftlichen Segen technischen Fortschrittes, zum Schmelztiegel der Kulturen geworden war.

ALPSENNIN:

"ES IST EIN

TEIL MEINES LEBENS."

Die Andermatt

DRAMATISCHE ARTENWANDEL

SOLARSKIL TENNA: DA HEFT IN DE EIGENEN HAND

DIRNDL UND KÄSEKNÖDEL IN

OBERSTAUFEN

In allen Gipfelregionen
Gebirge Europas verändert
sich die Vegetation o
der Baumgrenze in g
rasendem Tempo.

In Tenna im Graubün
Safiental ist der weltv
erste Solarskilift in
Betrieb.

Die Auermutter.
Bauerntochter Carolin
Mazzolini-Regli hat sich,
nach einigen Jahren im
Unterland, für ein Leber
als Bäuerin in ihrem
Heimatdorf entschieden

Ist Oberstufen als S
Wellnessort wirklich
für die Kinder und äl
Semester geeignet?

E-Mail

>>
Impressum

>>
Gestaltung

>>
Autoren

>>
Korrespondentinnen

>>
Was
wir
erreichen
wollen

Kontakt

Copyright © 2016. alpenmagazin.org

A A A A A